Kirchenvorstand 2020 **Pastor Ania Spiske** 33 Luke Avenue, (Manse)

Reinhard Walle (Vorsitzender)

Gerhard Fröhlich (Kassenwart)

Henry Newman (Mitglieder)

Auke Brand

Carol Buschhold

Elizabeth Köpke

Ryan Meyer

Bankverbindung: First National Bank.

Branch Code: 211217 Account: 534 200 32476

pastor@lutheran-pe.org

chairman@lutheran-pe.org

treasurer@lutheran-pe.org

warden1@lutheran-pe.org

25 St Louis, Nerina Ave

33 Walker Gardens

Montrose Street

No E-Mail

5 Seine Str

warden4@lutheran-pe.org

warden3@lutheran-pe.org

membership@lutheran-pe.org

4 May Way

63 Boundary Rd.

81 Villiers Road.

52 Bernard Road

Walmer Branch Lutheran Church

Springfield 6070 041-367 1986 H

Sunridge Park 6045

Morningside 6025

041-360 3317 H

Lovemore Heights 6025

072 734 9995

063 685 0263

Walmer 6070

078 703 7003

041-367 5287

082 824 7345

071 6376 372

071 572 0433

073 230 2513

Sherwood 6025

Woodlands 6070

Kamma Park 6070

Die Gemeindeabgabe wird monatlich an die Kapkirche gezahlt. Der empfohlene Beitrag pro Familie beträgt R 500 pro Monat, jedoch helfen alle Beiträge, ob klein oder groß, bei unserem Engagement. Verwenden Sie bitte für Zahlungen an die Kirche das obenstehende Bankkonto (Einzahlung am Schalter oder Überweisung).

Inhalt **Gemeindebrief Dezember 2020**

Covid-19 Gedanken	1	Monatsspruch Dez 2020	9
Pastorin am Herzen	2-3	Gottesdienste Dez 2020	10-13
Nachrichten aus der Gemeinde 4		Seite für Kinder	14-16
Diakonie / Mission	5+6	Helligkeit von oben	16-17
Info Kirchenvorstand	6+10	Finanzen	18-19
Gebetskarten Nov 2020	7	Zahlungsmöglichkeiten	19
Geburtstage Nov 2020	8	Kirchenvorstand 2020	20



LUTHERAN PORT ELIZABETH Friedenskirche Church of Peace



No: 2020.10 d

Gemeindebrief Dezember 2020



Verantwortung gegenüber anderen und uns selbst

vergleichbar, was wir in unserem Le-menschliche Verhalten. Bei einem ben erlebt haben. Bis alle Menschen hohen Grad der Eindämmung flacht weltweit geimpft sind, müssen wir als die "Kurve" ab und die Infektionen Bürger unseres schönen Blauen Pla- nehmen ab. Wenn die Restriktionen neten praktische Wirksamkeits- und gelockert werden, steigt die "Kurve" Sicherheitsprotokolle einhalten. Wir an, und so wiederholt sich der müssen eine Maske tragen (Mund Zyklus wieder und wieder. Im und Nase bedecken), Hände desinfi- November 2020 begann das Ostzieren/waschen, vermeiden, Gesicht, kap, speziell die Nelson-Mandela-Augen oder Mund zu berühren. Die Bay besorgniserregend wieder ei-Einhaltung eines sozialen Abstands nen Höhepunkt zu erreichen. Gevon mindestens 1,5 m voneinander rüchte über die Rückkehr strengerer ist unerlässlich. All dies sind einfache Restriktionen häufen sich. Es zeigt Dinge, die wir tun müssen. Versuchen sich, bei einem Sinneswandel --Sie sich vorzustellen, wie unser Le- mehr Sorge und Verantwortung geben aussehen würde, wenn wir alle genüber anderen/ uns selbst - flacht statt dessen beim Verlassen des die Kurve ab. Das Virus muss zu ie-Hauses einen vollständigen Schutz- der Zeit ernst genommen werden. anzug tragen müssten. Äußerst denn es ist unerbittlich und erfolgschwierig, gelinde gesagt. Im Ver- reich wenn wir apathisch sind. gleich dazu sind Maskentragen, Desinfektion, soziale Distanz und Körpertemperatur messen einfache aber wirksame Maßnahmen. Eine Maske ist keine politische oder soziale Aussage - sie ist eine Maske. Tragen Sie bitte eine Maske. Wir haben die Ver-

antwortung gegenüber anderen und uns selbst. Dies zeugt auch von Respekt und Fürsorge gegenüber anderen, denn niemand möchte andere anstecken oder infiziert werden. Das Virus gedeiht durch menschliches Fehlverhalten. Apathie und Verantwortungslosigkeit. Diese COVID-Pandemie ist mit nichts Die Statistiken reflektieren dieses

> Römer 12,10 Seid einander in Liebe ergeben. Ehrt einander über euch selbst.

Reinhard Walle Vorsitzender des Kirchenvorstand

Christ and His Church invite you! Christus und Seine Kirche laden Dich ein!

Was Frau Pastorin am Herzen liegt



«Trotzdem Weihnachten, Trotzdem Licht»

Vielleicht können wir dieses Mal die Weihnachtszeit nicht immer da feiern. wo wir es uns wünschen: in der Kirche, mit der großen oder kleinen Familie. mit Bekannten. Freunden und Verwandten. Viele werden sich in Quarantäne und Selbstisolation befinden, sich ausgeschlossen fühlen oder an den Feiertagen arbeiten müssen, um lebensnotwendige Dienste zu gewährleisten. Doch ganz gleich wie widrig die Umstände sind: Jesus kommt als Licht in die Welt und findet seinen Platz bei den Menschen. Es ist ein anderes aber trotz Einschränkungen und Schutzmaßnahmen nicht weniger hoffnungsvolles Weihnachtsfest. Zu diesen Gedanken fiel mir der Vers im wunderschönen Prolog des Johannesevangeliums ein:

Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. (Johannes 1,5)

Licht scheint in der Finsternis. In den Bräuchen und Texten, den Gottesdiensten und Ritualen im Advent und in den Weihnachtstagen wird wie zu keiner anderen Zeit im Jahr deutlich, was das Johannesevangelium sagt: "Das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht ergriffen."

Das ist der wahre Kern von Advent und Weihnachten. Dazu gehört auch dass wir die Dunkelheit wahrnehmen Das Licht scheint ja genau da, wo es dunkel ist. Ich denke wir alle empfinden diese Zeit von COVID als eine dunkle Zeit. Vielleicht gibt es auch Dunkelheit im persönlichen Leben, im Umfeld, in der Stadt, im Land, in dieser Welt. Dabei gilt es die Sehnsucht wach zu halten, dass es anders sein könnte, heller. Im Advent durchleben wir diese Sehnsucht als Warten auf das aufkommende Licht. An Weihnachten zünden wir Lichter an. damit die Hoffnung in der Dunkelheit spürbar wird: Das Licht scheint in der Finsternis.

Es ist nicht immer leicht dieses Licht wahrzunehmen. Da streiten Familien. Da verzweifeln einsame Menschen. Da nehmen Kriege und Unruhen kein Ende. Der Kummer bleibt, die Erschöpfung, die Mutlosigkeit. Keine Engel mit süßlichem Gesang, kein holder Knabe im lockigen Haar, sondern Entsetzen, Trauer und Resignation.

Jedes Jahr wieder, wenn ich die Einkaufzentren betrete und mir der überwältigenden Schmuck sozusagen ins Gesicht geworfen wird, dann liegt mir daran Weihnachten zu befreien aus all dem Kitsch und Glamour. Die biblische Weihnachtsgeschichte ist ja gar keine kitschige Hollywood-Romanze nach dem Motte: alles wunderbar weihnachtlich. Nein, da sind zwei Menschen die kämpfen um ihr Glück



Was Frau Pastorin am Herzen liegt



und um ihr Kind in äußerst widrigen Umständen. Die anderen, dienen sie begegnen, gehören nicht gerade zur Elite der Zeit. Und... sie erleben Wunderbares...

Auch wenn dein Leben und deine Umstände nicht ganz so aussehen wie du es dir vorgestellt hast, auch wenn es scheint, dass dein Leben irgendwie nicht gelingt, bist du doch, wie Josef und Maria... gesegnet. Auch wenn nicht alles heil ist, bist du doch bei den Hirten. Das Licht gilt nämlich dir – in der Dunkelheit. Auch wenn du den Weg nicht weißt, und nicht weißt, wie der Weg weitergehen soll, so sind die drei Weisen dir durchaus ein Vorbild. Du kannst dem Stern trauen.

Die Geburt Jesu kann nur von Ostern her beleuchtet werden. Der Tod ist überwunden. Alle Tränen werden abgewischt und Leid und Not werden ein Ende haben. Weil Jesus von Nazareth aus dieser Hoffnung heraus zum Christus wurde, haben wir als Christen Hoffnung. Auf eine Zeit nach dieser Zeit und Welt. Aber eben auch mitten in dieser Zeit und Welt. Mitten in der Dunkelheit leuchtet radikal die Hoffnung, dass alles ganz anders werden kann. Ganz gewiss in Gottes Zukunft. Aber auch schon jetzt und hier kann das Licht erfahrbar werden mitten in den dunklen Erfahrungen. die wir immer wieder machen.

Weihnachten heißt eben nicht, das Elend, das Leid, die Trauer und die Tränen auszublenden. Sie gehören mitten hinein in die Weihnachtsgeschichte. So leuchtet der Stern von Bethlehem umso heller mitten in die Dunkelheit unserer Welt.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und uns allen eine gesegnete und hoffnungsvolle Advents- und Weihnachtszeit und ein Licht des Friedens, der Wärme und Stille.

Herzlichst, Eure Pastorin Anja

Weihnachtslicht

Mit dem Entzünden der Kerzen am Weihnachtsbaum leuchtet die Freude am Christfest in uns hinein.

Möge uns das Herz aufgehen in der Erwartung,

dass das Genschenk der Liebe sich in uns entfalten und unsere Seele mit tiefem Glück durchdringen will.

Wir dürfen darauf vertrauen, dass wir von Tag zu Tag, von Nacht zu Nacht, von einem lichten Stern begleitet werden.



Nachrichten aus der Gemeinde

WILLKOMMEN TERVE WILLKOMMEN TERVE WELCOME BIENVENUE BIENVENUE

Ganz herzlich heißen wir als Gemeindeglieder willkommen

Shereez und Morney Visagie mit Jordan (8)





Jutta und Hans Rohwer

Wir wünschen Euch alles Gute am neuen Wohnort in der Nähe von Plett und freuen uns aufs Wiedersehen beim nächsten Besuch in PE.





Ein ganz herzlicher Glückwunsch geht an die Gewinnerin der Money-Wall Fundraising

Mercia Fillis

Weihnachtsfeier der Open Door Gruppe

Diese wurde fröhlich und besinnlich im Deutschen Klub gefeiert



Warm in Winter

Wir sind sehr stolz darauf, an einem so wunderbaren Projekt zur Unterstützung von Kindern beteiligt gewesen zu sein, die unsere Hilfe wirklich und wahrhaftig brauchen.

Im Oktober freuten wir uns über die erste Lieferung von 50 Kleidungsund Lebensmittelpaketen und natürlich über die Freude und Aufregung auf den Gesichtern der Kinder, die ihre Kleidungsstücke erhielten.

Jetzt machen wir uns an den Endspurt im Dezember bevor alle Kinder in die Weihnachtsferien gehen. Ziel ist es, dass die Kinder im Dezember mit ihren neuen Kleidungssätzen in die Weihnachtsferien fahren und die finanzielle Belastung der Eltern/Großeltern zu verringern, die in dieser besonderen Zeit des Jahres das wenige, was sie haben, für Kleidung und Grundnahrungsmittel ausgeben müssen.

Die Kinder werden ihre Novemberund Dezemberpakete, zusammen erhalten, bestehend aus:

- 1 Hose
- 4 Hemden
- 1 Decke Hände Desinfektionsmittel Seifen
- 10kg Maismehl 10kg Reis
- 1 Lebensmittelpaket





Friedenskirche Diakonie / Mission















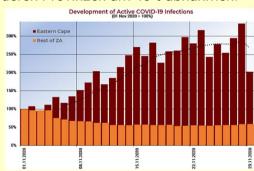


Kirchenvorstand

Mit großem Bedauern mussten wir im November entscheiden, vorerst keine Live-Gottesdienste in der Kirche mehr anzubieten. Dies basierte auf der publizierten Corona-Statistik und nach Rücksprache mit medizinischem Fachpersonal. Die Grafik zeigt die Entwicklung der an COVID-19 infizierten Personen im Eastern Cape (EC) vom Beginn der Pandemie an:



Die Zahl der Neu-Infizierten stieg seit Ende Oktober wieder stark an. Besorgniserregend war der antizyklische Verlauf im Vergleich zu den anderen Provinzen: Im EC verdreifachten sich die aktiv Infizierten, während sie in den anderen Provinzen um 40% abnahmen.



Wir hoffen, dass sich die Lage wieder bessert und wir den 3. Advent und Weihnachten in der Kirche feiern. Wir danken für Ihr Verständnis Ihr Kirchenvorstand

Siehe auch Seite 10

Diakonie / Mission

Lebensmittel-Gutscheine

Dank der großzügigen Unterstützung des ELM Herrmannsburg (Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen) können wir nun regelmäßig Gutscheine für den Bezug von Lebensmitteln an bedürftigen Familien abgeben (10 Familien aus Malawi und 10 Familien aus Zimbabwe). Diese Gutscheine konnten in Zusammenarbeit mit Checkers als Einkaufskarten (analog einer Geschenk-Karte) geregelt werden.

Die Organisation musste einige Klippen umschiffen, aber alles ist nun geregelt für eine einfache Abgabe, Kontrolle und Verwendung der Karten.







Gebetskarten Dezember

1. Dez: Anthea Daniels	17. Dez:	Liesel Harmse
2. Dez: Brunhilde Koch	18. Dez:	
3. Dez: Chad Deutschmann		Letsholonyane
4. Dez: Debra Dreier	19. Dez:	
		Fourie
5. Dez: Dieter Lokotsch	20. Dez:	Melita Bagshaw
6. Dez: Esther Siegmund-	21. Dez:	Michelle Harmse
DEIN WATER		
DEIN REICH KOMME DEIN WILLE	GESCHEHE	
WIE IM HIMMEL 30 AU	ING HEILLE	
UND VERGIB UNS UNSERE	SCHULD	
WIE AUCH WIR VERGEBEN	UNSEREN	
7. Dez: Hans Schaberg SCHULDIGERN	22. Dez:	Morney Visagie
UNU FUHRE UNS		
8. Dez: Joan Burgdorf NICHT IN VERSUCHUNG		Patrick Septoe
9. Dez: Jordan Mächtle VON DEM BÖSEN	24. Dez:	Robin Arends
10. Dez: Jordan Visagie	25. Dez:	Roshni Bosman
11. Dez: Joy Cairncross IN EWIGKEIT AMEN	26. Dez:	Ruth Rohrmoser
12. Dez: Justin Köpke	27. Dez:	Sandile Coko
13. Dez: Karla Lentz	28. Dez:	Sharon Tessendorf
14. Dez: Kyle Angloher	29. Dez:	Shereez Visagie
15. Dez: Leon Human	30. Dez:	Steven Harmse
	31 Dez:	Wayne Böttcher
16. Dez: Leonard Rosendahl	J I. Dez.	wayne bottener

Therefore I exhort first of all that supplications, prayer, intercessions, and giving of thanks be made for all people.

1. Timothy 2:1

Geburtstage Dezember



Reflektionen zur Monatslosung Dezember 2020

"Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind. führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Jesaja 58,7

Der christliche Glaube versucht uns daran zu erinnern, dass wir ganz viel von Gott und von anderen Menschen empfangen. Und zugleich werden wir erinnert, dass es gut ist an andere abzugeben. Zur Würde ein Mensch zu sein gehört es, dass wir sowohl empfangen als auch abgeben. Wir leben nicht einzeln für uns. wir sind Gottes Geschöpfe und leben mit anderen Geschöpfen Gottes zusammen. Niemand lebt für sich allein.

Der Prophet Jesaja hat das auch so gesehen. In seinem Buch findet sich ein Abschnitt etwa aus dem Jahr 500 vor Christus. Der Prophet fordert seine Hörer auf: Brich dem Hungrigen dein Brot. Das heißt: Gib ab an den. der nichts hat.

Gib von deinem Brot ab, von deinem Wasser, von deinen Kleidern. Der Prophet war ein Poet, ein Dichter. Er sagt nicht nur: Gebt ab. Er hat das Teilen auch in wunderbaren Bildern beschrieben, wie schön es ist zu teilen und wie sehr eine Gesellschaft aufblüht, die ganz selbstverständlich teilt.

Dem ganzen Land wird es besser gehen, sagt er. Wunden werden geheilt, Lücken zugemauert. Wege ausgebessert. Das Miteinander zwischen den Menschen wird schöner, friedlicher, gerechter. Allen geht es besser, wenn die Menschen miteinander teilen. (Lesen Sie Jesaja 58,7-12).

Der Prophet will, dass wir abgeben und teilen. Aber er mahnt uns nicht. sondern er lockt uns. Er malt vor unser Auge die Bilder von blühenden Gärten, vom aufgehenden Licht, von der Morgenröte, von der nie versiegenden Quelle.

Es ist so wundervoll, dass wir in dieser schwierigen Corona-Zeit so großzügige Unterstützung von außerhalb erhalten. Wir sind in der Lage 50 Kinder mit Kleidung und Grundnahrungsmittel zu versorgen, sowie 20 Familien Einkaufsgutscheine abzugeben.

Wo Menschen abgeben, wo gerecht geteilt wird, da wird die Welt besser. So will Gott diese Welt. Deshalb: Brich dem Hungrigen dein Brot.



Sonn-/Feiertage - Dezember 2020

6. Dezember 20202. Sonntag im Advent



Predigt: Jakobus 5,7-8(9-11)

"Kopf einziehen und durch" oder "Kopf hoch, wird schon wieder" sagen wir - ein schwacher Trost. Wir sind so sprachlos, wenn andere beschwert sind. Gerade den Gebeugten und Niedergedrückten, den Zurückgewiesenen und Benachteiligten gilt die Frohe Botschaft: Haltet durch. Gott sieht die Bedrängnis und hört das Klagen. Wer auf Erlösung wartet, hofft nicht vergeblich. Darum: Kopf hoch, damit ihr sie kommen seht. Der Zweite Advent spricht von einem kosmischen, umwälzenden Befreiungsgeschehen. Die Wiederkunft Jesu wird nicht unbemerkt bleiben. Sie wird uns erschrecken, aber nicht zum Fürchten sein. Wer beharrlich mit seiner kleinen Kraft nach Gott Ausschau hält, den wird er nicht enttäuschen. Deshalb:

Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. (Lukas 21,28)

10

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde Bedingt durch die besorgniserregende Zunahme der COVID-19 Infizierten im EC, konnten wir keine Gottesdienste in der Friedenskirche mehr anbieten. Wir hoffen, dass der Peak erreicht ist und in den nächsten Wochen die Infektionsrate wieder abnimmt.

Geplant ist momentan am 13. Dezember (3. Advent) und 24./25. Dezember (Weihnachten) Gottesdienste anbieten zu können.

Dafür müssen wir Sie aber leider bitten, sich vorgängig anzumelden:

Reservation@lutheran-pe.org oder via WhatsApp: Henry Newman (078 703 7003)

Dabei gelten folgende Regelungen:

- Max. 45 Personen pro Gottesdienst
- Mitglieder eines Haushalts können zusammensitzen
- pro Kirchenbank 3 Personen (1-1-1) oder bei Paaren (2- -1), größere Gruppen aus einem Haushalt können in einer Kirchenbank sitzen
- jede zweite Kirchenbank bleibt frei
- im Foyer und auf der Empore sind zusätzlich Stühle mit 1.5m Abstand vorhanden
- für den Weihnachtsgottesdienst können Sie einen Gottesdienst auswählen:

entweder 24.12.2020 16:00 (E) oder 24.12.2020 18:00 (D) oder 25.12.2020 9:30 (E, Abm)

Wir danken für Ihr Verständnis.

Sonn-/Feiertage - Dezember 2020

13. Dezember 2020 09:30 (E) 3. Sonntag im Advent



Predigt: Lukas 1,67-79

Manchmal suche ich Gott, aber der Weg scheint versperrt. Ich dringe nicht durch, stehe mir selbst im Wea. Räumt die Steine aus dem Weg! fordert der Dritte Advent. Im Zentrum: Johannes der Täufer, der mit seinem Ruf zur Umkehr Jesus den Weg bereitet. Wo Jesus kommt, da wird die Welt heller und heiler: Vertrocknetes beginnt zu blühen, verschlossene Augen öffnen sich. lahme Glieder bewegen sich. Nichts, weder Täler der Traurigkeit noch Berge der Selbstüberschätzung, sollen seinem Kommen entgegenstehen. Ihm den Weg zu bereiten, heißt wach zu bleiben und sich in Bewegung setzen zu lassen: Traurige zu trösten und die zu ermutigen, die längst schon aufgegeben haben.

20. Dezember 20204. Sonntag im Advent



Predigt: 1. Mose 18,1-2.9-15

Freut Euch, Ihr Hungrigen!

Freude kann schön machen. Unscheinbare Menschen fangen an zu leuchten, wenn sie sich auf etwas freuen: junge Mütter, die wie Maria ein Kind erwarten, Verliebte, die sich auf den geliebten Menschen freuen. Von überstrahlender und verändernder Freude spricht auch der Vierte Advent. Der Herr ist nah! Die Nachricht kann man nicht für sich behalten. Wie Sarah, der in ihrem Alter ein Sohn verheißen wird und Maria, die Gott lobt, der Niedrige erhöht und Mächtige vom Thron stößt, können auch wir uns anstecken lassen von der Freude über Gottes Ja zu uns und darin gütiger und schöner werden.

Sonn-/Feiertage - Dezember 2020

24. Dez 20 16:00 (E) / 18:00 (D) Heiligabend - Cristvesper



Predigt: Jesaja 11,1-10

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird: denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. (Wochenspruch Lukas 2,10-11)

Nach dem Trubel der Tage, ist es wohltuend am Heiligen Abend in die Kirche zurückzukehren, bei Kerzenschimmer und Musik noch einmal zur Besinnung zu kommen und die Botschaft der Heiligen Nacht zu hören. Durch Jesu Geburt bricht Licht mitten in die Nacht - es braucht nicht viel. um dies in der Christnacht zu erfahren. Sie erzählt von den alten Verheißungen eines Friedenskönigs, die in Jesus, dem Nachkommen des Königs David, ihre Erfüllung finden. Er ist Immanuel. Gott-mit-uns. Die Nacht seiner Geburt erinnert an das tiefe Geheimnis Gottes: In diesem armen. kleinen Kind, in Jesus Christus zeigt er sich. Hier und nirgendwo anders liegt Gottes Wahrheit verborgen.

25. Dez 2020 09:30 (E) Christfest



Predigt Jesaja 11,1-10

Freunde, das sind für mich Menschen, vor denen ich mich nicht verstecken muss, die mich gernhaben, auch wenn ich etwas Dummes sage. und die nicht auf mich herabschauen. wenn ich einen Fehler mache.

Freunde mögen mich, so wie ich bin. In Jesus sieht uns Gott freundlich an. er begegnet uns auf Augenhöhe, davon spricht der erste Weihnachtsfeiertag. Die Hirten, die sich auf das Wort des Engels hin auf den Weg machen, erfahren es als erstes: In dem kleinen, hilflosen Kind zeigt sich ein Gott, vor dem sie sich nicht zu schämen brauchen. Sie können und brauchen nicht zu Gott empor zu steigen, er kommt zu ihnen herab. Ja, noch viel mehr: In diesem Kind macht Gott sie selbst und alle Menschen zu seinen Söhnen und Töchtern, zu Erben seiner Verheißung. Und Weihnachten ist nur der Anfang. Wer sich wie die Hirten auf den Weg zur Krippe macht, wird verändert zurückkommen: bewegt und berührt von der Menschen-

Sonn-/Feiertage - Dezember 2020

27. Dezember 2020 1. So. nach dem Christfest



Predigt Lukas 2,(22-24)25-38(39-40)

Die Begegnung mit dem Kind in der Krippe kann Menschen verändern. In ihm ist die Hoffnung auf Erlösung erfüllt. Davon singen Simeon und auch eine Chance zum Innehalten Hanna im Evangelium.

Alt ist Simeon geworden und grau. diesem Jahr gelungen? Für vieles Doch seine Augen sind jung und leuchtend in die Ferne gerichtet. "Du zurechtbiegen, spinnst!" sagen die einen. "Hör doch auf. Es wird sich nichts ändern." Freunde haben sich kopfschüttelnd abgewandt, andere sind verbittert gestorben. Leise, geduldig wartet er weiter und vertraut auf Gott, der sein Volk nicht vergisst. Jahr um Jahr, Tag um Tag. Als er das Kind in den Armen hält, öffnet er die Augen in plötzlichem Erkennen: Er hat nicht vergeblich gewartet. Und auch wenn dieses Kleine schwach ist und verfolgt wird -Simeon singt: "Meine Augen haben deinen Heiland gesehen".

31. Dezember 2020 **Altiahresabend**



Predigt 2. Mose 13,20-22

"Schon wieder ein Jahr vorbei." Der Jahreswechsel macht uns bewusst. wie schnell die Zeit vergeht. Er ist und zur Rückschau. Was ist in kann ich danken, manches noch Sorgen einige ablegen. Anderes schleppe ich mit. Doch ich wurde behütet in diesem Jahr, Gott sei Dank, Gott wird uns bealeiten, uns Orientierung und Führung geben wie das Licht von Bethlehem.



Weihnachten: Eine Zeit, in der wir an Engel denken

Die Bibel enthält viele Geschichten über Engel. Engel sind wunderbare, von Gott geschaffene himmlische Wesen. Sie sind seine unglaublich besonderen Boten, die uns auch helfen und

beschützen. Wir erfahren aus der Bibel, dass es viele, viele Engel im Himmel gibt.

In der Geschichte von Jesu Geburt sind Engel besonders wichtig. Der Engel Gabriel wurde gesandt, um Maria zu sagen, dass sie die Mutter Jesu werden würde.

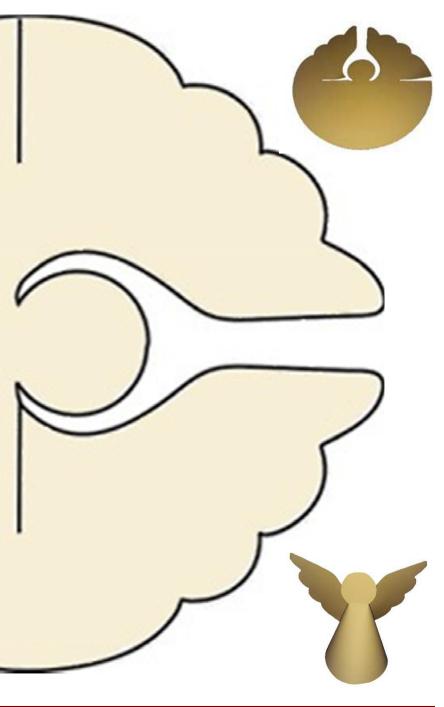
In der Nacht, in der Jesus geboren wurde, sandte Gott Engel, um den Hirten mitzuteilen, dass Jesus geboren wurde. Sie waren die ersten, die seine Geburt ankündigten. Die Hirten hatten große Angst, als der ganze Himmel erleuchtete und die Herrlichkeit des Herrn um sie herum strahlte.

Die Engel sagten zu ihnen: "Habt keine Angst, wir bringen euch eine gute Nachricht. Heute wurde in Bethlehem ein Baby geboren, sein Name ist Jesus, und er ist Christus, der Herr. Geht und sucht es, ihr werdet es in einer Krippe liegend finden."

Es ist wunderbar, dass Gott seine vertrauten Engel gesandt hat, um diese außergewöhnlich gute Nachricht von der Geburt Jesu zu verkünden. Es muss ein so schöner Anblick gewesen sein, so viele Engel am Nachthimmel zu sehen.

Liebe Eltern bzw. Grosseltern Übertragen Sie bitte die Kontur des Engels auf ein Stück Papier (120g). Lassen Sie Ihr Kind bzw. Enkelkind den Engel ausschneiden und auch die beiden waagerechten Linien (siehe kleines Bild rechts oben). Diese beiden Linien dienen zum Zusammenstecken. Dabei ist vorteilhaft, den Kopf etwas nach vorne zu biegen, dann lassen sich die Flügel leichter kreuzen.

Eine weitere Idee ist, jeden Tag einen Stern auf den Engel zu malen (oder jeden Tag einen weiteren Engel zu basteln).



Helligkeit von oben

In Jerusalem lebte damals ein Mann mit Namen Simeon, der war fromm und gottesfürchtig und wartete unablässig auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war mit ihm. Ihm hatte Gott zu verstehen gegeben, er werde nicht sterben, ehe er den Christus gesehen hätte. An jenem Tage nun trieb ihn der Geist in den Tempel, und als die Eltern das Kind Jesus hereintrugen, nahm er es auf seine Arme, rühmte Gott und sprach: Herr, nun läßt du deinen Diener in Frieden fahren. Was Du versprochen hast, ist erfüllt. Denn meine Augen sahen das Heil, das du bereitet hast allen Völkern. (Lukas 2,25-31)

Es ist Rembrandts letztes Bild. 1669 ist es entstanden. Rembrandt war dreiundsechzig Jahre alt, müde von dem Elend und der Misere seiner letzten Jahre. Seine treue Hendrickje, die ihn bis zur Erschöpfung gestützt und gehalten hatte, war gestorben. Sein Sohn Titus, den er über alles liebte, war tot. Die vierzehnjährige Cornelia, versorgte ihn leidlich. Als er selbst starb und man ihm, weil niemand sein Begräbnis bezahlen konnte, ein Armengrab gab, stand dieses Bild, fast fertig, auf der Staffelei.

Herr, nun läßt du deinen Diener in Frieden fahren, denn meine Augen sahen das Heil, deinen Heiland.

Kurz vorher hatte Rembrandt die Heimkehr des verlorenen Sohnes gemalt, jene ergreifende Szene, in der ein blinder Vater einen zerlumpten Menschen, der sein Sohn ist, umarmt. Und nun folgt noch der erfüllte Abschied, den Simeon von dieser Welt nimmt. Ein alter Mann, vielleicht einer von den Freunden Rembrandts aus der jüdischen Gemeinde, trägt ein Kind merkwürdig frei auf den Unterarmen, während die Hände weiter ausgreifen, um irgendetwas zu berühren, das jenseits des Kindes ist.

Was haben seine Augen gesehen? Ein Baby. Was darüber hinaus? Den Heiland? Offenbar sahen sie ihn in diesem Kind. Ergriffen haben ihn die Hände noch nicht. Das Bild atmet eine große Stille. Nichts geschieht, als daß ein alter Mann einen Dank ausspricht, bereit, nun in Frieden aus dieser Welt zu gehen.

Es ist kein Zweifel, daß Rembrandt in dem Simeon dieser Tafel sich selbst meint. Aber der Mann und die neben ihm stehende Frau, die Prophetin Hanna, sind einander so nah und so verbunden, als wären sie eins, und als spiegelte Rembrandt sich selbst nicht nur in dem alten Mann, sondern in beiden zusammen: in dem lobpreisenden Simeon und in dem schweigenden, von viel Leid und Einsamkeit gezeichneten Frauengesicht.

Woher aber kommt das Licht? Es ist wieder ganz einfach geworden, Licht von oben. Aber es leuchtet nicht aus dieser Welt. Es kommt aus der Höhe und es trifft die Stirn des Simeon, es "erleuchtet" ihn und seinen Geist, es gibt ihm die Erkenntnis: Dies ist der Erlöser, auf den du wartest. Es fällt auf das Kind und trifft die Hände, die das Kind tragen. Es berührt das Gesicht der Frau, das sonst so verschattet bleibt. Das Licht kommt von Gott. und es zeigt den Menschen, denen die Augen aufgegangen sind, das Licht, das in diesem Kind zu ihnen kommen will.

Simeon - ein Mensch, der zur Reife und zur Ruhe gekommen ist, der an das Ziel eines langen Weges gelangt ist und der weiß: Nun kann ich gehen. Was kommt, bin nicht mehr ich. Es ist, als sagte er: Dieses Kind muß wachsen, ich aber muß abnehmen.

Helligkeit von oben

Und indem ich abnehme, bin ich in ihm bewahrt. Er scheint zu sagen: Das Kind, das in mir ist, darf neu werden. Und so lebe nun nicht mehr ich, sondern Christus in mir Er ist am Ziel und ist es doch noch nicht. Das Licht ist zwar in ihm erschienen, es leuchtet aber auch über ihm und ist von ihm unabhängig. Er steht noch nicht im Licht der Erlösung, wohl aber in der Hoffnung auf den, den er gesehen hat, als er kam.

Und es war eine Prophetin, Hanna, die war hochbetagt. Als junge Frau hatte sie sieben Jahre gelebt mit ihrem Mann. Nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie wich nicht mehr vom Tempel und lebte nur noch dem Gottesdienst mit Fasten und Gebet. Tag und Nacht. Die trat auch hinzu in derselben Stunde und pries Gott. (Lukas 2,36-38)

Rembrandt "Simeon in the Temple"1669 Foto: Erik Cornelius Nationalmuseum



Eine Frau hat beinahe ein Leben lang als Witwe gelebt, in der Einsamkeit und Armut, die dies für eine Frau iener Zeit bedeutet hat, im Warten auf den Befreier, der auch ihr die Erlösung bringen sollte. Nun steht sie neben dem alten Simeon. Das Glück und die Erfüllung ihres Lebens hat sie nicht gefunden. Die Stirn ist überschattet bis über die Augen. So blickt sie auf das Kind, dessen Gesichtchen hell im Licht liegt. Es ist nicht einfach Freude, was sie erfüllt, es ist vielmehr der mühsame Glaube, daß da ein Sinn ist, wo er nicht zu sein schien. Daß da eine Güte über dem Menschenleben ist, auch wo es von Öde und Mühsal eingefaßt war. Hier ist nicht mehr wichtig, woher das Licht kommt. Wichtig ist nur, wo es ist. Es ist über den Menschen, und die Menschen sind in Gott. Sein Licht streift nun auch sie. Und damit ist alles aut. Was die Nacht hell macht, das ist der Glaube, der von Gottes Licht berührt ist, und alles, was der Mensch dazu tun kann, damit er im Licht bleibt, wird wesenlos.

"Herr, nun läßt du deine Magd" - so hören wir Hanna sagen - "in Frieden fahren. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen", ein Licht, das auch mein Schicksal erleuchtet, zum Trost all den Menschen, die dich auf ihren dunklen Wegen suchen.

Jörg Zink: Helligkeit von oben. aus:ders.: Was die Nacht hell macht. ©Jörg Zink Nachlass © 1982 Verlag am Eschbach. Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG. www.verlag-am-eschbach.de

Finanzen

Unsere finanzielle Situation ist immer noch angespannt. Bei der Drucklegung dieses Gemeindebriefes war der Novemberabschluss noch nicht erstellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Stand der wichtigsten Einnahmen und Ausgaben kurz vor dem Monatsende November 2020. Dargestellt ist in der Kolonne "Ist 2020" der aktuelle Wert in Rand, in der Kolonne "% des Budget" der Vergleich zum Budget 2020 in % als auch das Budget selbst in Rand. Zusätzlich ist auch noch der Vergleich zum Abschluss des Jahres 2019 in % und der Abschluss 2019 in Rand wiedergegeben.

Einnahmen	Ist 2020	% des	Budget	2020/2019	Ist 2019
Kirchbeitrag	211'740	88%	240'000	96%	221'494
Kollekten	28'274	47%	60'000	<i>51%</i>	55'728
Märkte & Events	22'825	23%	100'000	27%	83'354
2020 COVID-Events	25'421		-		-
BT MTL	35'362	67%	52'500	115%	30'770
BT Unterhalt & Hallenboden	9'700	<i>54%</i>	18'000	238%	4'069
Vermietungen Zentrum	13'285	44%	30'000	<i>50%</i>	26'380
Zinseinahmen	2'529	42%	6'000	43%	5'884
Spenden	12'407	211%	10'000	135%	9'206

Ausgaben	Ist 2020	% des	Budget	2020/2019	Ist 2019
Reinigung	5'500	55%	10'000	54%	10'260
Wasser & Strom	13'858	87%	16'000	91%	15'312
Telefon	7'917	79%	10'000	82%	9'702
Gemeindebrief	1'589	106%	1'500	33%	4'757
Bankgebühren	3'513	64%	5'500	69%	5'092
Sicherheit	6'800	91%	7'500	91%	7'480
Versicherung	19'937	100%	20'000	109%	18'335

Die Corona Situation hat uns finanziell sehr getroffen. Herzlichen Dank allen die weiterhin Kirchbeiträge, Kollekten und Spenden uns zukommen lassen. Auch die neuen "Fundraising Aktivitäten (Money Wall, Crowd Funding, Spezialaufrufe) waren erfolg-

reich und erbrachten über R 25'000. Ebenfalls gingen für die "marktlosen" Märkten fast R 23'000 ein. Während des Lockdowns war die Halle geschlossen und somit auch geringere Mieteinnahmen. Da wir weniger Gottesdienste und Hallenvermietungen

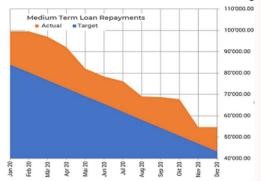
Finanzen

hatten, betrugen die Reinigungskosten bisher nur ca. die Hälfte.

Wir müssen der Kapkirche unsere Stewardship und unser MTL-Darlehen bezahlen und da machen sich die Mindereinahmen stark bemerkbar.

Dank Ihrer Spenden für die Abzahlung des MTL sind wir fast wieder im Plan und hoffen bis Ende Jahr den Restbetrag auf ca. R 45'000 zu senken.

Mit der monatlichen Nettozahlung



von R 31'500 für die Stewardship sind wir momentan ca. 4 Monate im Verzug (ca. R 125'000). Es fehlen uns 70'000 der Märkte, 30'000 Kollekten, 17'000 Mieteinnahmen, 3'000 Zinseinnahmen



Zahlungsmöglichkeiten



Bar (Opferstock neben der Orgel):

Kollekte: loses Geld einlegen Kirchbeitrag: bitte im Kuvert mit Namen Belltower Projekte: bitte im vorgedruckten Kuvert (Vorraum) und Verwendungszweck ankreuzen.

Überweisung: (EFT) aufs Bankkonto:

Bank-Details siehe Seite 20 Bitte als Referenz Namen und Verwendungszweck (Kirchbeitrag, Spende, MTL, Renovation ...) angeben

Crowd-Funding (z.B. für Kreditkarte): Bitte spenden Sie einen beliebigen Betrag an unsere Crowdfunding-Plattform und teilen diese dann mit Ihren Freunden und Ihrer Familie: auf der Plattform das Facebook-Symbol Share klicken, welches Sie zu Ihrem Facebook weiterleitet, von dort können Sie ihn an Familie oder Freunde senden. Der Link ist auch auf unserer Facebook-Seite zu finden, um auf die Crowdfunding-Plattform zuzugreifen und zu spenden.

Spenden ist einfach: den untenstehenden Link "googeln" und mit Klick auf ponten vor öffnet sich die Seite für der EFT-Daten oder zur Eingabe der Debitkarte. Dies ist sehr vertrauenswürdig und sicher zum Abschließen.

https://gogetfunding.com/bell-tower-project/